

## DIE AUSGESTALTUNG DER OSTFASSADE IM EINZELNEN

Fortsetzung von Horst Denningmann  
Übersetzungen aus dem Lateinischen von Dr. phil. Susanne Denningmann

### NORDOST-FLÜGEL



#### DAMIT DIESES KULTURHISTORISCHE KLEINOD ...

des Osnabrücker Landes in Zukunft wieder mehr in den Blickpunkt der Öffentlichkeit gerückt und insbesondere junge Menschen bei Schlossführungen damit vermehrt vertraut gemacht werden können, hat sich der Schlossbeleuchtungsverein Bad Iburg e. V. im Zusammenarbeit mit der Stadt Bad Iburg entschlossen, die Abtsgärten neu zu gestalten. Die Gärten sollen dann regelmäßig geöffnet und jedermann zugänglich sein. Die Realisierung wird etwa 135.000,00 € kosten. Der Planentwurf ist auf der rechten Seite abgedruckt. Bisher sind auf dem Spendenkonto des Schlossbeleuchtungsvereins 18.000,00 € eingegangen. Das ist ein guter Anfang, aber zu der Gesamtsumme fehlt noch einiges. Wer dazu beitragen möchte die Lücke zu verkleinern, wird herzlich gebeten, eine Spende bei der Kreissparkasse Osnabrück auf das Konto Nr. 466 302 0677, BLZ 265 501 05, zu überweisen. Abzugsfähige Spendenquittungen werden vom Schlossbeleuchtungsverein ausgestellt und unaufgefordert zugesandt, sofern die Anschrift aus dem Überweisungsträger entnommen werden kann.

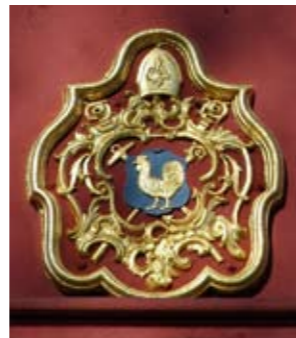
Auf der Nordseite, der linken vom Kloster aus gesehen, steht in einer Nische die Figur des Heiligen Benedikt<sup>1</sup>, dem Gründer des Benediktinerordens. Mönche dieses Ordens wirkten hier im Kloster. Die Figur des Heiligen Benedikts wird in der Kunst, außer mit dem Bischofs- oder Abtsstab, mit einem Buch in der linken Hand, auf dem ein Kelch steht, aus dem eine Schlange schaut, dargestellt. Das Buch weist auf die von ihm verfassten benediktinischen Ordensregeln hin. Der Kelch mit der Schlange geht auf eine Legende zurück, derzufolge er den Mönchen eines Klosters als Abt zu streng war, so dass sie beschlossen, ihn mit Wein zu vergiften. Als er den angebotenen Becher segnete, bevor er ihn annahm, zersprang er und eine Schlange ringelte sich davon. So wurde er gerettet und die Legende hatte ihren Ursprung. Die Figur des Heiligen Benedikts in dieser Form findet man ebenfalls in der Klosterkirche St. Clemens an der Nordwand des Langhauses und in der Fleckenskirche am Altar. Über der Nische mit dem Heiligen Benedikt lesen wir:



Qui habitat in  
adjutorio Altissimi  
in protectione  
Dei coeli commo-  
rabitur.  
Ps. 90, V. 1.

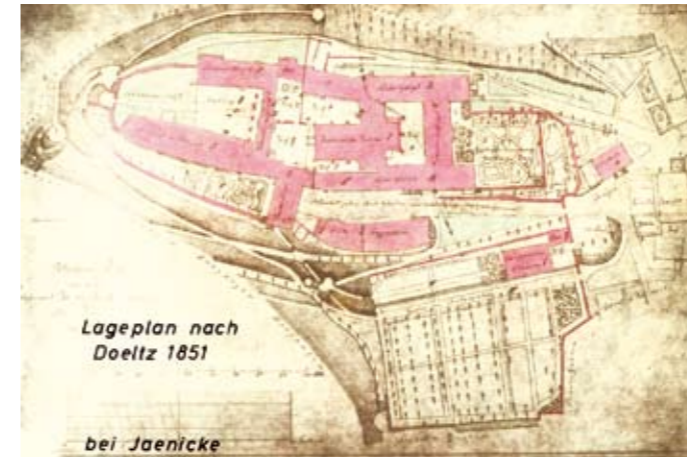
**Qui habitat in  
adjutorio altissimi,  
in protectione  
Dei coeli commo-  
rabitur.  
Ps. 90, V. 1**  
*Wer im Schutz des  
Allerhöchsten wohnt, wird  
im Schatten Gottes des  
Himmels bleiben.  
Ps. 90, V. 1*

Unterhalb der Figur des Heiligen Benedikts befinden sich zwei Wappen. Das erste über der Eingangstür zeigt das Wappen des Klosters, den Abtsstab mit dem Clemensanker in das Andreaskreuz gelegt, in dem sich noch ein Spiegel befindet. In diesem Spiegel ist ein Hahn abgebildet. Der Hahn weist auf den Träger des Wappens, den Abt Adolf Hahne den Bauherrn, hin. Es handelt sich um ein „redendes Wappen“, da es mit dem Hahn den Namen des Trägers benennt.



Das Gleiche gilt für das Wappen darunter am Gelände der Treppe, nur ist in diesem Spiegel kein Hahn, sondern eine Maus zu erkennen, was auf den nachfolgenden Abt Josef Mues (1768-1802) hinweist. Das „e“ hinter dem „u“ ist ein sogenanntes Dehnungs-e wie bei Bad Laer.

## ABTSGARTEN 1851



Der von Doeltz 1851 gefertigte Lageplan, veröffentlicht bei Jänicke 1909, ist die einzige bisher bekannt gewordene Darstellung des Abtsgartens im ehemaligen Kloster St. Clemens, Bad Iburg. Da ältere originale Darstellungen des ersten Abtsgartens aus der Neuzeit nicht bekannt sind, ist von den Fachbehörden eine historisierende Neugestaltung des Abtsgartens nicht favorisiert worden.

## ABTSGARTENPLANUNG 2007



Der Beginn der Arbeiten hat sich verzögert, weil wegen der Beachtung der Aspekte des Denkmalschutzes zunächst noch einmal die Archäologen gefragt waren. Ihre Grabungen haben jedoch zu keinen neuen Erkenntnissen geführt, die weitere systematische Ausgrabungen erfordert hätten.

<sup>1</sup> B. von Nursia, \* 480, gestorben am 21.03.547 oder 560, ist der Gründer des Ordens und des Kloster Montecassino. Er gilt als Patron des Abendlandes und Europas. Seine Attribute sind Regelbuch mit Becher und Kelch aus dem eine Schlange schaut. Gedenktag ist der 11. Juli, der Name bedeutet der Gesegnete.

Fotos der kompletten Serie: Manfred Grote